

Appelbam - Apfelbaum

ERWÄHNUNGEN

(1) **bii deme appelbaume** 1439 re - beim alden appel bam ein gardten - bey dem herrn abbel bam 1690 schb - ma: der abbelbâm

NAME	LAGE	FLUR
(1) bii deme appelbaume	HEUBERFELD	?
(2) beim alden appel bam	GRÜNBORNER FELD	?
(3) bey dem herrn appel bam	HADAMARER WEG	?

HERKOMMEN UND VERWANDTSCHAFT

- 1) kelt. **aballo-** / germ. ***apli-** - as. **appul** - afränk. **appel** - ahd. **apful, afful** - mhd. **apfel** = Apfel
- 2) kelt. **aballôn-** / germ. ***apuldrô-** - as. **apuldrâ** - ahd. **affoltrâ** - mhd **apfaltar** = Apfelbaum (engl. appeltree)
- 3) westgerm. ***bauma-** - as. **bôm, bâm** - ahd. **poum** - mhd. **boum** = Baum

EIN STÜCK SELIGKEIT

Apfelbäume, aus dem wilden Holzapfelbaum gezüchtet, standen wohl allenthalben in den Gärten, in der Gemarkung Niederhadamars. Seit wann?

Wenn mit den Sachen die Wörter kamen, dann vielleicht schon seit keltischen Zeiten, also seit 2 500 Jahren. Denn keltisch **abal** lebt in unserem Platt in dem Wort **abel** noch fort; wenig beeindruckt von fränkischer Sitte, als man altfränkisch **appel** sagte, vor 1500 Jahren. Zu Karls des Großen Zeiten jedenfalls könnte es hier schon eine richtige Apfelzucht gegeben haben, wie sie nach den Vorschriften des Kapitulars *De Villis* bei den Königshöfen anzulegen war.¹

Wie dem aber auch sei, eines geht sicher auf keltische Vorstellungen zurück und muss über die gallisch-irisch-fränkische Mission zu uns gekommen sein, unsere Vorstellung vom Apfel der Eva und des Adam: Die Kelten liebten Äpfel so sehr, dass ihr Wort für das jenseitige Land der Seligen **avalum** lautete, 'Apfelbaum-garten', 'Apfeland'.

Obwohl nämlich die Bibel in Genesis 3,3 unbestimmt von 'Früchten' spricht, war es der gallisch-irischen Kirche klar, dass das nur Äpfel gewesen sein können. Und unsere diesbezügliche Vorstellung kann dann nur aus der gallisch-irischen Mission stammen.

Die lateinische Kirche und die vom griechischen Osten beeinflusste Kirche der späten Römerzeit in Gallien und Trier kannten nämlich *in ihren Texten* keine Äpfel im Paradies sondern nur 'Baumfrüchte', und zwar in der lateinischen Bibelübersetzung (Vulgata des Hieronymus, ab 390) ebenso wie in der griechischen Septuaginta. Wörtlich ist da nur von den 'Früchten des Holzes' die Rede, nicht aber von Äpfeln.²

¹ Vgl. Schweitzer, NH, 99

² allgemein: Schweitzer, NH 142 ff

zur Stelle: Septuaginta, Editio octava, Stuttgart 1965 I 4 :

Unser *Flurname* ist jedoch nicht keltisch, sondern allenfalls hoch-, vermutlich aber erst spätmittelalterlich. Die früher gebräuchliche Form müsste heute **Affolder** lauten, wie sie in Flurnamen um Weilburg noch vorkommt. In unserm **appelbâm** ist nämlich das **-trâ** (das englische *tree*) durch das modernere **bâm** ersetzt.

Man darf sich schon wundern, dass sich Erinnerungen an Apfelbäume des 15. und 17. Jahrhunderts in Fluraufzeichnungen erhalten haben. Wenn sie uns heute wegen ihrer Kurzlebigkeit auch kaum zur dauernden Lagebestimmung eines Grundstücks geeignet erscheinen, ihren Zeitgenossen, die ja eine wesentlich kürzere Lebenserwartung hatten, müssen sie als feste Bestandteile der Heimatlandschaft vorgekommen sein, ganz anders als em heutigen Besitzer einer Motorsäge.

LITERATURANGABEN

I 532, 534, 1188

159, 309

65

H. Noelle, *Die Kelten*, Wiesbaden, nach 1974, 286 ff

11